



# Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN  
PRESSESTELLE

AKTUELLE MELDUNG

28.06.2016

## Projekt „Modellstadt Reutlingen“

Entwicklung von Maßnahmen zur Luftreinhaltung: Fahrplan für Öffentlichkeitsbeteiligung beraten

**Vertreterinnen und Vertreter aus Gesellschaft und Politik kamen am 15. Juni 2016 im Regierungspräsidium Tübingen zusammen. Gemeinsam bereiten sie die Beteiligung der Öffentlichkeit vor und legen den Grundstein für das Dialogforum. Regierungspräsidium Tübingen informierte Bauausschuss der Stadt Reutlingen am 16. Juni 2016.**

Startschuss für die Öffentlichkeitsbeteiligung im Projekt „Modellstadt Reutlingen“: Am 15. Juni 2016 kamen über 20 Vertreterinnen und Vertreter gesellschaftlicher Gruppen und aus der Politik im Regierungspräsidium Tübingen zusammen, um die Beteiligung der Öffentlichkeit vorzubereiten. Mit dabei waren neben den Projektpartnern (Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Regierungspräsidium Tübingen, Stadt Reutlingen) und den vom Regierungspräsidium beauftragten Fachbüros Umwelt- und Verkehrsverbände, Verwaltung, Stadtrat und Politik- sowie Wirtschaftsvertreter. Gemeinsam besprachen sie die Arbeitsweise und Mitwirkung in einem projektbegleitenden Dialogforum.

Mit welchen Szenarien (Maßnahmenkombinationen) können die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub PM10 in Reutlingen möglichst bald eingehalten werden? Diese Frage steht im Fokus des Projekts „Modellstadt Reutlingen“. Die Öffentlichkeit spielt dabei eine wichtige Rolle: Sie wird bereits während der Erarbeitung und Entscheidung über neue Maßnahmen in der Luftreinhaltplanung eingebunden. Die Sitzung gab den Beteiligten die Gelegenheit, sich ein Bild darüber zu machen, welche Maßnahmen für die begleitende Öffentlichkeitsbeteiligung geplant sind.

Welche Aufgabe hat das projektbegleitende Dialogforum, die sogenannte Spurguppe? Und: Wie soll die interessierte Öffentlichkeit, wie sollen Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden? Im Mittelpunkt der Diskussion am 15. Juni 2016 stand der Beteiligungsfahrplan, den Dr. Hannah Büttner, Integrative Dialoge, den Teilnehmenden vorstellte. Unter anderem sieht dieser ein Dialogforum der Spurguppe vor, das als zentraler Ort der Beteiligung fungiert. Das Ziel: Trans-

parenz schaffen und Lösungen aus Perspektive der verschiedenen Gruppen beraten. „Wenn wir die Menschen, die betroffen sind – Umsetzer, Experten und Multiplikatoren –, im Prozess mitnehmen, sie informieren und sie einbinden, dann sind wir fähig, Antworten zu finden. Dabei geht es vor allem auch um eines: eine konstruktiv kritische Begleitung. Umso mehr freue ich mich über das große Interesse am ersten Treffen der Spurgruppe“, so Dietmar Enkel, Leiter der Abteilung Umwelt im Regierungspräsidium Tübingen.

Die Anwesenden erörterten erste Ideen zur Spurgruppe. Dr. Büttner präsentierte einen Ansatz für die Zusammensetzung: Mit bis zu 20 Teilnehmenden könne das Forum einen vielfältigen Mix aus relevanten Akteuren an einen Tisch bringen. Im regen Austausch wurden Vorschläge weiterer möglicher Forumsmitglieder aufgenommen. Insgesamt sind für die Spurgruppe fünf halbtägige Workshops zu den (Zwischen-)Ergebnissen des Fachgutachtens geplant. Ein weiteres Element der Beteiligung sind Veranstaltungen, auf denen sich Bürgerinnen und Bürger über Ergebnisse informieren, Fragen stellen und Anregungen geben können.

Das Dialogforum versteht sich als zentraler Ort der Beteiligung im Projekt „Modellstadt Reutlingen“. Die Bezeichnung „Spurgruppe“ bezieht sich auf die Teilnehmenden im Dialogforum. Die Spurgruppe besteht aus 20 Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen. Ziel ist es, eine ausgewogene Mischung aller wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen und Interessen einzubinden, so dass ein möglichst breites Spektrum an Perspektiven vertreten ist.

Am 16. Juni 2016 informierten Nadja Schlör, Regierungspräsidium Tübingen, und Dr. Hannah Büttner, Integrative Dialoge, den Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss des Reutlinger Gemeinderats über das Vorhaben und die geplante Beteiligung der Öffentlichkeit im Projekt.

### **Wie geht es weiter?**

Ende Juni 2016 tagt die Projektgruppe, um den Beteiligungsfahrplan zu finalisieren. Am 27. Juli 2016 findet in Reutlingen der erste Workshop statt, bei dem die Spurgruppe den ersten Arbeitsschritt des Fachgutachtens, die Analyse von relevanten Einflüssen auf die Luftqualität, berät. Im September erörtert sie dann Maßnahmen, die die Luftqualität beeinflussen. Deren Bewertung soll Anfang 2017 vorliegen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist eine Informationsveranstaltung für die breite Öffentlichkeit geplant.

Alle Erkenntnisse und Projekt-Ergebnisse fließen kontinuierlich in die 4. Fortschreibung des Reutlinger Luftreinhalteplans ein.

### **Hintergrundinformationen:**

Mit dem Projekt „Modellstadt Reutlingen“ kommt das Regierungspräsidium Tübingen dem Auftrag des Verwaltungsgerichts Sigmaringen aus dessen Urteil

vom 22. Oktober 2014 nach. In enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern – dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und der Stadt Reutlingen – wird erarbeitet, was getan werden muss, um die Immissionsgrenzwerte in ganz Reutlingen schnellstmöglich einzuhalten.

Im genannten Urteil hat das Verwaltungsgericht das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Regierungspräsidium Tübingen, dazu verpflichtet, *„den für Reutlingen geltenden Teilplan des Luftreinhalteplans für den Regierungsbezirk Tübingen so zu ändern, dass dieser die erforderlichen Maßnahmen zur schnellstmöglichen Einhaltung des über ein Kalenderjahr gemittelten Immissionsgrenzwertes für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) in Höhe von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter (µg/m<sup>3</sup>) und des über den Tag gemittelten Immissionsgrenzwert für Feinstaub PM<sub>10</sub> von 50 µg/m<sup>3</sup> bei 35 zugelassenen Überschreitungen im Kalenderjahr im Stadtgebiet von Reutlingen enthält“.*

Die Grenzwerte für Feinstaub PM<sub>10</sub> wurden in Reutlingen im Jahr 2015 zum zweiten Mal in Folge eingehalten. Dagegen lagen die gemessenen Stickstoffdioxid-Werte an der straßennahen Messstation in der Reutlinger Lederstraße mit 70 µg/m<sup>3</sup> auch im Jahr 2015 deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup>.

Weitere Informationen zur Luftreinhaltung in Reutlingen sind auf der Internetseite des Regierungspräsidiums unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt5/Ref541/Luftreinhalteplaene/Seiten/default.aspx> eingestellt.